

Brand im Prinzregentenbad

Schadensträchtiges Feuer im Bäderbereich des Prinzregentenstadions – Brand-Spezialisten gehen von einem technischen Defekt als Ursache aus | Von Gerhard Schmöller, Inspektionsdienst, BF München

Die DLK-Besatzung zerstörte das Oberlicht, um Wärme und Rauch aus dem Saunabereich abzuführen.
Aufn.: BF München

Vorbemerkungen

Die Feuerwehreinsätze in der Landeshauptstadt werden durch die zehn Wachen der Berufsfeuerwehr mit 1.694 Beamtinnen und Beamten sowie den 21 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr München mit ca. 1.100 Einsatzkräften durchgeführt. Der Einsatzdienst der Feuerwehr wird durch 334 Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, der IT und aus weiteren Bereichen unterstützt. Pro Tag sind, inklusive der Einsatzlenkung durch die Integrierte Leitstelle München, 287 Funktionsstellen besetzt.

Die Integrierte Leitstelle bearbeitet pro Jahr ca. 1.125.600 Anrufe, davon sind ca. 499.000 Notrufe 112. Im Jahr 2021 wurden durch die Feuerwehr München 6.682 Brandalarme (davon 3.364 ausgelöste Brandmeldeanlagen), 17.402 Technische Hilfeleistungen, 697 ABC-Einsätze und 739 sonstige Feuerwehreinsätze abgearbeitet. Die Berufsfeuerwehr führte zusätzlich 64.283 Notfallrettungs- und Notarzteinsätze im Stadtgebiet und im Landkreis München durch. Die Rettungswagen, Notarztwagen und Notarzteinsetzfahrzeuge rücken entweder von den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr oder den Rettungswachen in Stadt und Landkreis München aus.

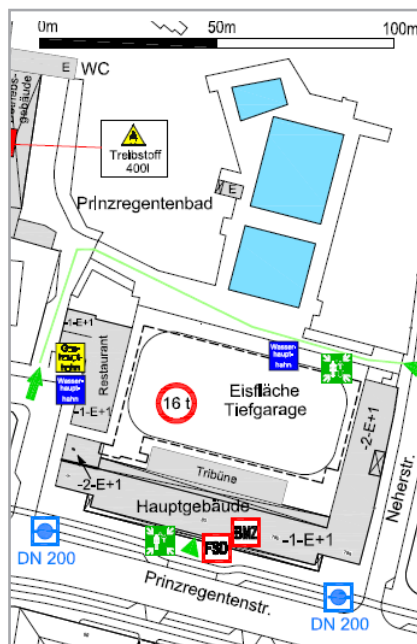
Osten über die Zufahrt zum Prinzregentenplatz problemlos möglich. Der Hauptzugang erfolgt vom Norden, der Zutritt ist bei ausgelöster BMA durch die Objektschlüssel im Feuerwehrschlüsseldepot (FSD) sichergestellt.

Das Wetter am Tag des Brands kann man als ruhiges Sommerwetter beschreiben mit 7 Stunden Sonnenscheindauer, Höchsttemperaturen bis 20 Grad Celsius und nachts Temperaturen bei 11 Grad Celsius. Der Wind blies tagsüber als schwacher Wind bis zu Windstärke drei aus wechselnden Richtungen, bei Brandausbruch aus Ost, im weiteren Verlauf auf Nordwest drehend.

Alarmierung

Am 20. August 2022 um 6:00 Uhr wurde der Löschzug (ELW, erstes HLF, DLK und zweites HLF) der FW 5, ergänzt durch den RTW der FW 4 mit dem Stichwort »B 3-Brandmeldeanlage« alarmiert. Der Einsatzleiter des Löschzuges erkannte ab dem Prinzregentenplatz eine Verrauchung der Prinzregentenstraße und meldete dies bereits auf Anfahrt an die Integrierte Leitstelle. Der Löschzug erreichte um 6:07 Uhr die Einsatzstelle. Mit dem Objektschlüssel aus dem FSD konnte die Haupteingangstür geöffnet werden. Bereits im Ein-

Lageplan



Objektinformation

Das Prinzregentenbad liegt im Münchner Stadtteil Au-Haidhausen nördlich an der Prinzregentenstraße und war bis 2000 im Besitz der Landeshauptstadt München. Im Jahr 2000 wurde es per Erbpachtvertrag an die SWM übertragen. Von 2001 bis 2004 wurde es umfassend saniert. Es handelt sich um ein Freibad mit Saunabereich. Zusätzlich wird im Winter eine Kunsteisbahn im Freien betrieben. Die Anfahrt zum Objekt ist im Norden über die je zweispurige Prinzregentenstraße, im Westen über die Neherstraße und im

gangsbereich des Erdgeschosses (liegt im Hochparterre) imponierte eine starke Rauchentwicklung, sodass ein Zugang zur BMZ nur mit Atemschutz möglich war. Daraufhin erhöhte der ersteintreffende Zugführer auf „Brand-B 4“ (zweiter Löschzug der BF, Sonderfahrzeuge, Inspektionsdienst, zwei Züge sowie Führungskräfte der Stadtbrandinspektion der Freiwilligen Feuerwehr) und veranlasste die Sperrung der Prinzregentenstraße.

Einsatzablauf

Bei der Erkundung war eine starke Rauchentwicklung aus zwei gekippten Oberlichtern auf der Ostseite (Neherstraße) festzustellen. Eine Beschäftigte der Stadtwerke, die um 6:00 Uhr ihren Dienst antreten wollte, nahm Kontakt zu den Einsatzkräften auf, stellte klar, dass sich keine Personen im betroffenen Gebäudeteil befinden würden, und übergab einen weiteren Objektschlüssel. Sie konnte zwar keinerlei Informationen zu dem aktuellen Brand liefern, jedoch die Nutzung der Räume im ersten Obergeschoss gut beschreiben. Sicherheitshalber wurde die Beschäftigte von der RTW-Besatzung kurz untersucht, war allerdings völlig unverletzt. Maßnahmen des ersteintreffenden Löschzuges der FW 5:

Die Einsatzkräfte des ersten HLF der FW 5 führten einen Löschangriff mit einem C-Rohr über den Haupteingang durch. Das zweite HLF der FW 5 versuchte in Stoßtrupptaktik einen Löschangriff über den Seiteneingang Neherstraße ins erste Obergeschoß mit einem C-Rohr durchzuführen. Ein Vordringen in den Brandbereich im ersten Obergeschoß (roter Bereich) war wegen der massiven Hitzeentwicklung und Kompletterrauchung mit Nullsicht nicht möglich (Vgl. Abb.1).

Der zweite Löschzug (FW 8) sowie der Inspektionsdienst wurden um 6:10 Uhr alarmiert. Der I-Dienst traf um 6:19 Uhr an der Einsatzstelle ein und wurde durch den Zugführer der FW 5 in die noch immer unklare Lage eingewiesen. Um 6:21 Uhr traf der zweite Löschzug (ELW, erstes HLF, DLK der FW 8, erstes HLF der FW 4 sowie RTW der FW 3) ein. Durch den I-Dienst wurden zwei Abschnitte gebildet:

Abschnitt 1 »Brandbekämpfung im ersten Obergeschoß über Zugang Neherstraße (Bbk Neherstr.)« unter Leitung des Zugführers der FW 5

Abschnitt 2 »Brandbekämpfung im ersten Obergeschoß über Hauptzugang Prinzregentenstraße (Bbk Prinzregentenstr.)« unter Leitung des Zugführers der FW 8 (Vgl. Abb.2)

Die Kräfte der beiden Züge wurden ab diesem Zeitpunkt neu geordnet, Zuständigkeiten, Unterstellungen und Erreichbarkeiten kommuniziert. Die beiden Abschnitte konnten die Wasserversorgung durch das öffentliche Hydrantennetz effektiv sicherstellen.

Der Führungsdienst der Freiwilligen Feuerwehr München, der Außendienstleiter des Polizeipräsidiums München und der Betriebsleiter der Stadtwerke trafen in dieser Phase an der Einsatzstelle ein. Mit diesen Beteiligten konnte am I-Dienstfahrzeug eine Lagebesprechung durchgeführt werden.

Folgende Maßnahmen wurden abgestimmt:

- Ein HLF der FF München wurde als Rettungsstaffel eingeteilt.
- Jedem der beiden Abschnitte wurde je eine weitere FF-HLF-Besatzung als Reserve unterstellt.
- Der Abschnitt »Bbk Neherstraße« wurde beauftragt, unter Atemschutz die Laufkarte/n eingelaufener BMA-Schleifen zu sichten, um weitere Informationen zum Brandausbruch zu beschaffen. Paradoxerweise löste ein Melder in einem Raum im Untergeschoß aus, also zwei Ebenen ziemlich direkt unter dem Saunabereich im ersten Obergeschoß.
- Weiterhin wurde zudem von jedem Abschnitt je ein Lüfter vorbereitet, um bei ausreichender Abluftöffnung über das Oberlicht Rauch und Hitze abzuführen.
- Weil über dem Brandbereich (dem kompletten Saunabereich) nur ein festes Oberlicht verbaut war, bekam die DLK-Besatzung der FW 5 den Auftrag, dieses zu zerstören, um Wärme und Rauch aus dem Bereich effektiv abzuführen. Ziel war der Beginn des Zangenangriffs mit den beiden C-Rohren. Das Öffnen des Rauchabzugs (RWA) über dem Treppenhaus »Neherstraße« hatte keinen Effekt.
- Der Abschnitt 2 »Bbk Prinzregentenstraße« bekam vorsorglich den Auftrag, die DLK der FW 8 auf der Prinzregentenstraße in Stellung zu bringen sowie die

Abb. 1

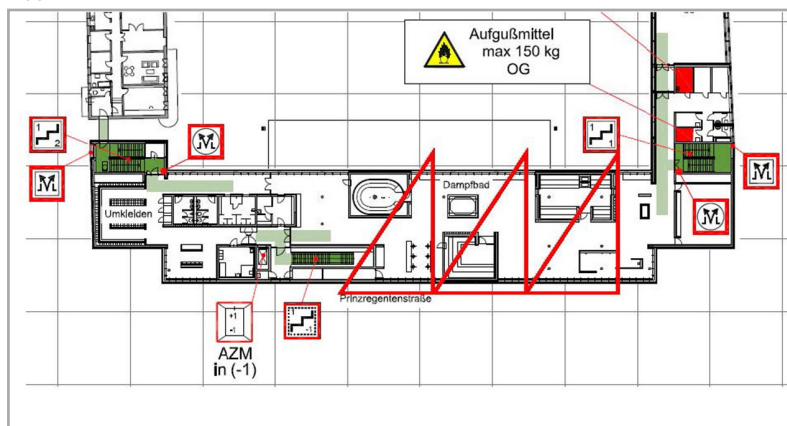


Abb. 2

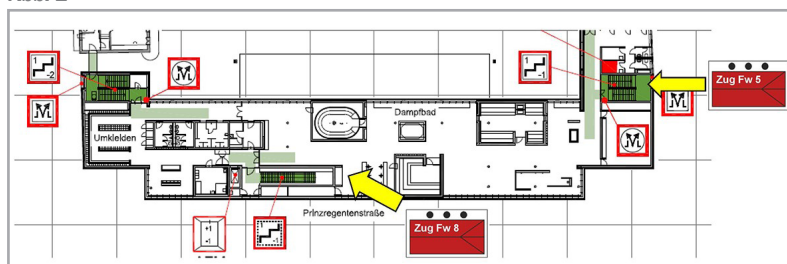


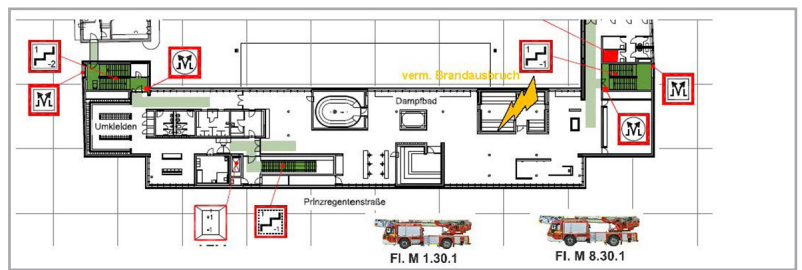


Bild o.: Zugang über die Neherstraße;
Bild u.: Vor dem Haupteingang

Glasbausteinfront im westlichen Gebäudedrittel zu öffnen, um eine effektivere Abluftöffnung zu schaffen und somit den Löschangriff von innen zu ermöglichen. Zusätzlich wurde ein Löschangriff über den Korb der DLK vorbereitet.

Nach der Zerstörung des Oberlichts konnte im Abschnitt 1 »Bbk Neherstraße« der Brandherd lokalisiert und die Brandbekämpfung im Innenangriff begonnen werden. Allerdings war jetzt sichtbar, dass Teile der hölzernen Deckenverkleidung herabfielen und somit das weitere Eindringen und der Innenangriff gestoppt werden mussten.

Daraufhin wurde der Befehl gegeben, die Glasbausteinfront mittels Einreißhaken zu öffnen. Es konnten



Rauch und Hitze entweichen, das Feuer flammte massiv auf. Unmittelbar danach wurde der Löschangriff über den Korb der DLK der FW 8 begonnen.

Um 7:08 Uhr entschloss sich der I-Dienst auf Grund der Lageentwicklung zur Alarmstufenerhöhung auf B 5. Der Direktionsdienstbeamte mit dem ELW 3 sowie der dritte Löschezug und weitere Sonderfahrzeuge sowie Einheiten der FF München wurden alarmiert. Der D-Dienst traf um 7:18 Uhr, der dritte Zug (ELW, erstes HLF, DLK, zweites HLF und RTW der FW 1) um 7:19 Uhr ein. Der D-Dienst übernahm nach Einweisung durch den I-Dienst die Gesamteinsatzleitung, der I-Dienst übernahm den Abschnitt Brandbekämpfung.

Weitere Maßnahmen:

- Einrichtung eines dritten Abschnittes »Außenangriff-Prinzregentenstraße« unter der Leitung des Zugführers der FW 1. Die Kräfte wurden erneut neu geordnet, Zuständigkeiten, Unterstellungen und Erreichbarkeiten kommuniziert. Ziel war – noch immer –, die Glasbausteinfront weiter zu öffnen, um eine effektive Abluftöffnung zu schaffen und den Löschangriff von innen zu ermöglichen.
- Der DLK-Trupp der FW 8 (Standort westliches Gebäudedrittel) und die DLK der FW 1 (Standort Gebäudemitte) wurden jetzt diesem Abschnitt unterstellt.
- Auch der DLK-Trupp der FW 1 (Standort Gebäudemitte) öffnete die Glasbausteinfront und leitete den Löschangriff über den Korb der DLK ein.
- Der nun massive Außenangriff zeigte Wirkung.
- Die DLK der FW 5 musste von der Neherstraße großräumig über die Prinzregentenstraße aus östlicher Richtung zum Standort östliches Gebäudedrittel verlegt

werden, kam jedoch nicht mehr zum Einsatz.

Um 7:46 Uhr wurde der Dienststellenleiter (Florian 1, OBD Wolfgang Schäuble) alarmiert, der um 8:04 Uhr eintraf und nach einer Einweisung durch D- und I-Dienst die Einsatzleitung übernahm. Gemeinsam mit dem I-Dienst konnte er zu diesem Zeitpunkt den Einsatzschwerpunkt »1. OG Saunabereich« begehen; die Holzdeckenkonstruktion war vollständig heruntergefallen und weitestgehend verbrannt. Um 8:10 Uhr wurde der Auftrag gegeben, die Nachlöscharbeiten mit zwei C-Rohren wieder aufzunehmen. Um 8:25 Uhr wurde »Feuer in Gewalt« gemeldet, der Rauch war fast vollständig abgezogen.

Die eingesetzten Kräfte wurden nach dem »Saubere-Konzept« ausgekleidet, die kontaminierte Kleidung und Ausrüstung mit dem GW Atemschutz/Logistik zur Reinigung und Aufbereitung gebracht. Die »neue« Besetzung des Löschezuges der FW 5 wurden mittels GRTW der FW 5 zur Einsatzstelle gebracht und löste die Kolleginnen und Kollegen somit komplett vor Ort im laufenden Einsatz ab. Die Besetzung des Löschezuges der FW 1 wurde schon von der neuen Schicht gestellt. Die Kräfte der FW 4 und 8 wurden sukzessive aus dem Einsatz herausgelöst

Der D-Dienst sprach bereits während des laufenden Einsatzes mit den Verantwortlichen der Stadtwerke und der Polizei sowie dem Lagendienst und der ILS die weiteren Maßnahmen ab und leitete sie ein:

- Abklärung, ob im Rahmen der European Championship (EC2022) am gleichen Tag Sportveranstaltungen (Lauf- / Radsport) im Bereich der Einsatzstelle geplant sind.
- Überprüfung der Statik des Gebäudes durch Bauchfachberater des THW.
- Hinzuziehung eines Statikers der Lokalbaukommission der LHST.

- Trennung der betroffenen Bereiche von der Energieversorgung.
- Sicherungsmaßnahmen an der teilzerstörten Glasbausteinfassade durch das THW.
- Absperrung des Geh- und Radweges durch einen Bauzaun aus dem Einsatzmittellager der FW 6.
- Verkehrsabsicherung des Arbeitsbereiches mit Material des Abrollcontainers »Verkehrsabsicherung« im Auftrag der Polizei.
- Planung von Brandschauen.

Der Lagedienst sowie die Pressestelle veranlassten, dass die Anwohnerinnen und Anwohner durch Radiodurchsagen, die NINA Warnapp, KATWARN und Twitter aufgefordert wurden, die Fenster und Türen geschlossen zu halten.

Der Lagedienst sorgte durch weitere HLF der Freiwilligen Feuerwehr München dafür, dass die verwaisten Feuerwachen wieder besetzt wurden (Wachbesetzung).

Gott sei Dank waren keine Menschenleben in Gefahr, somit war zu keiner Zeit ein Abschnitt Rettungsdienst notwendig. Die medizinische Absicherung wurde durch die drei »Zug-RTW« der Berufsfeuerwehr sichergestellt. Ein Feuerwehrmann,

der im Innenangriff gestürzt war, hatte sich leicht verletzt, war aber weiterhin dienstfähig.

Um 8:25 Uhr wurde durch die Einsatzleitung »Feuer in Gewalt« gemeldet, um 8:55 Uhr Beginn der Nachlöscharbeiten, die noch mehrere Stunden dauerten.

Gegen 9:10 Uhr wurden die Kräfte des zweiten Zuges von der Einsatzstelle entlassen, zwischen 9:30 Uhr und 10:00 Uhr die Kräfte des dritten Zuges.

OBD, D-Dienst und I-Dienst verließen zwischen 10:15 Uhr und 10.25 Uhr die Einsatzstelle und übergaben sie an den Zugführer der FW 5. Nach der letzten Nachsicht verließen ELW und HLF der FW 5 gegen 18:02 Uhr als letzte Einheit der Münchner Feuerwehr die Einsatzstelle.

Die Ermittlungen durch die Brandfahndung des Polizeipräsidiums München dauern noch an. Es deutet alles auf einen technischen Defekt im Bereich der finnischen Sauna hin. Es wird von einem Brandausbruch lange vor der eigentlichen Auslösung des automatischen Melders im Untergeschoss ausgegangen.

Im Einsatz waren insgesamt 155 Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Freiw. Feuerwehr München.

Fazit

Der Umstand, dass bereits zum Einsatzbeginn feststand, dass keine Personen gefährdet oder verletzt waren, hat die Abarbeitung deutlich erleichtert. Die direkte Brandbekämpfung gestaltete sich so lange schwierig oder unmöglich, bis eine effektive Hitze- und Rauchabzugsmöglichkeit geschaffen werden konnte. Trotzdem kostete es durchaus etwas Überwindung, die Glasbausteine der Fassade zerstören zu lassen.

Bei Splittung der Einheiten von Zügen und einer räumlichen oder aufgabenbezogenen neuen Zuordnung, gilt es eine klare Kommunikation mit Einforderung der Rückmeldung über die verstandenen Fakten mit allen Beteiligten sicher zu stellen.

Ein großer Vorteil bei Einsätzen dieser Größenordnung ist die schnelle Verfügbarkeit von Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr München, die nicht nur unmittelbar an der Einsatzstelle, sondern auch für notwendige Wachbesetzungen herangezogen werden können. Wieder einmal sehr hilfreich war unser Münchner THW, die Kollegen halten besondere Kompetenzen im Bereich Gebäudeeinschätzung und -sicherung vor. □